



**Giuditta Vitiello (2. v. l.) als Amme in Jean-Christophe Maillots Choreografie von „Romeo und Julia“ in Dortmund. Sie hat diese Rolle hinreißend theatralisch ausgefüllt.**

FOTO JANUSZEWSKI

# Die Sommerpause ist sechs Monate lang

DORTMUND. Sommerserie „Außer Haus – Künstler machen Ferien“: Giuditta Vitiello vom Dortmunder Ballett hat nicht nur sechs Wochen, sondern sechs Monate frei.

# Die Sommerpause ist sechs Monate lang

DORTMUND. Sommerserie „Außer Haus – Künstler machen Ferien“: Giuditta Vitiello vom Dortmunder Ballett hat nicht nur sechs Wochen, sondern sechs Monate frei.

Von Julia Gaß

**A**lle Künstler an einem Stadttheater in Deutschland haben sechs Wochen Ferien. Giuditta Vitiello darf sich ein halbes Jahr ausruhen: Die Ballerina, die zuletzt die Amme in „Romeo und Julia“ so hinreißend theatralisch getanzt hat, ist schwanger.

„Aus Sicherheitsgründen durfte ich ab dem zweiten Schwangerschaftsmonat nicht mehr auftreten“, sagt die Italienerin, „aber ich habe täglich im Ballettunterricht weitertrainiert.“ Körperliche Aktivität während der Schwangerschaft wird den Tänzerinnen tatsächlich empfohlen, weil leichte Übungen mit minimalen Risiken verbunden sind. „Sie sind nachweislich gut für die meisten Schwangeren“, erzählt Giuditta Vitiello. „Aber ich darf weder springen noch in die Luft gehoben werden. Ich habe bis zum siebten Monat jeden Tag konsequent trainiert, doch der Bauch wird immer größer, was das Training schwieriger macht.“

## Entspannen im Piemont

2018 wurde die in Turin geborene Ballerina ins NRW-Juniorballett aufgenommen; 2020 wurde sie dann Mitglied der Dortmunder Ballett-Compagnie und hat viele schöne Rollen getanzt, auch in „Peer Gynt“, und „Strawinsky“.



Giuditta Vitiello bei ihrer letzten Premiere vor der Geburt ihres Kindes.

FOTO JANUSZEWSKI

„Als Amme in ‚Romeo und Julia‘ hatte ich die beste Zeit auf der Bühne. Die Vielseitigkeit dieser Figur hat mit am besten gefallen. Viele Facetten zu zeigen – von ihrer Fröhlichkeit und ihrem Spaß über die dramatischen Szenen mit ihrer geliebten Julia bis zur Tragödie ihres Todes“, erzählt Giuditta Vitiello: „Ich liebe es, solche Rollen zu spielen, weil ich durch die Schauspielerlei die Geschichten der Figuren leben kann.“

Die verlängerten Ferien in der Schwangerschaft bringt die Tänzerin in ihrer Heimat Italien. „Ich genieße einige Urlaubstage mit meiner Familie im Piemont und im Aostatal – zwei wunderschöne Regionen Norditaliens“, freut sie sich. Denn der Besuch in der Heimat ist selten und ihre Familie

sieht die Ballerina selten. „Aber meine Eltern kommen manchmal zu Besuch, damit wir gemeinsam Weihnachten oder Ostern feiern können.“

Dinge aus Italien vermisst Giuditta Vitiello gar nicht mehr viele. „Wahrscheinlich, weil ich es seit vielen Jahren gewohnt bin, nicht zu Hause zu sein“, sagt sie. Sie zog aus Italien weg, als sie zwölf Jahre jung war, um an der Tanzakademie „Rossella Hightower“ in Cannes in Frankreich zu studieren. Mit 17 Jahren ging es weiter nach Zürich. „Danach habe ich mich in Dortmund endgültig etabliert“, erzählt die Ballerina: „Deutschland bietet alles, und das Arbeiten und Leben in Dortmund ist wirklich toll. Aber natürlich vermisste ich immer meine Familie.“

In diesen Ferien will sie sich hauptsächlich ausruhen. „Im siebten Schwangerschaftsmonat pflege ich meinen Körper mit leichtem Sport, morgentlichen Spaziergängen auf dem Land und mit italienischem Essen“, erzählt sie. Zu Hause in Dortmund will sie sich danach in Ruhe auf die Geburt vorbereiten: „Nisten, sagt man, oder?“

Ende September soll ihr kleiner Junge auf die Welt kommen. „Danach, möglichst schon ab Februar, möchte ich wieder arbeiten gehen. Denn ich vermisste es wirklich, auf der Bühne zu stehen und kann es kaum erwarten, dieses Gefühl wieder zu genießen.“

## Rückkehr nach der Geburt

„Wenn alles so läuft, wie ich es mir wünsche, hoffe ich, dass ich an dem David-Dawson-Abend im April und in Xin Peng Wangs ‚Traum der roten Kammer‘ wieder tanzen kann“, sagt Giuditta Vitiello. „Aber jeder ist anders und macht nach der Geburt unterschiedliche Erfahrungen“, sagt sie: „Ich hoffe, dass ich keine allzu großen Schwierigkeiten habe. Aber natürlich ist die Rückkehr zu einer dünnen Figur und einem leistungsfähigen Körper so wie die Rückkehr in einen Bürojob – was mit einem Neugeborenen zu Hause schon ziemlich schwierig ist. Wir werden sehen, wie es weitergeht.“